

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 163.

Dienstag, 17. Juli 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch unsere Boten post und Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger post und Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Preise für die Nummer des Tagesblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesaer Straße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Versteigerungskatalog des Rgl. Amtsger. hier sollen

**Freitag, den 20. Juli 1900,**

**Vorm. 10 Uhr,**

3 Fahrräder, 2 Nähmaschinen, 3 Koffetten, 1 Schreibsecretär, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 1 Pianino, 17 Bände Brockhaus Convers.-Lexikon, 1 Teppich, 1 Sopha und 1 Büchergestelle gegen sofortige Bezahlung veräußert werden.

Riesa, 14. Juli 1900.

**Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger.**  
Schr. Eibam.

## Obst-Verpachtung.

Die diesjährigen Obstausgaben an den nachstehend aufgeführten fiskalischen Straßen sollen an den dabei benannten Tagen und Orten gegen sofortige Baarzahlung und unter den vor Beginn der Verpachtung bekannt zu gebenden sonstigen Bedingungen öffentlich im Wege des Preisgebots verpachtet werden, nämlich:

**Montag, den 23. Juli l. J. von nachmittags 3 Uhr an**

**im Gasthause „Zum Kaiserergarten“ in Cölln:**

die an der Riesaer-Großenhainer Straße, Abtheilung 1b und 2,  
die an der Riesaer-Radeburger Straße, Abtheilung 1,  
die an der Riesaer-Niederauer Straße,  
die an der Riesaer-Dresdner Straße Abtheilung 2, Strecke im Orte Cölln, und  
die an der Riesaer-Rosener Straße, Abtheilung 1 einschließlich Rauschenthalstraße, sowie Abtheilung 2 und 3.

**Dienstag, den 24. Juli l. J. von nachmittags 1/3 Uhr an**

**im Gasthause zu Sedwig:**

die an der Riesaer-Dresdner Straße, Abtheilung 2 (mit Ausnahme der Strecke im Orte Cölln), sowie Abtheilung 3 und 4.

**Donnerstag, den 26. Juli l. J. von nachmittags 1/3 Uhr an**

**im Gasthause zu Zehren:**

die an der Riesaer-Weißiger Straße, Abtheilung 1 bis 4,  
die an der Zehren-Obbener Straße, Abtheilung 1 bis 3.

die an der Seerhausen-Rieser Straße und  
die an der Zehren-Niederauerstraße.

**Freitag, den 27. Juli l. J. von vormittags 1/11 Uhr an**

**im Gasthause „Zum Weißen Adler“ in Wilddruff:**  
die an der Riesaer-Weißiger Straße, Abtheilung 2, und  
die an der Riesaer-Rosener Straße, Abtheilung 1 bis 3.

**Sonntag, den 28. Juli l. J. von nachmittags 2 Uhr an**

**im Gasthause „Zum goldenen Stern“ in Roffen:**

die an der Riesaer-Rosener Straße, Abtheilung 4 und 5,  
die an der Riesaer-Rosener Straße, Abtheilung 4 und 5,  
die an der Riesaer-Rosener Straße, Abtheilung 1 und 2,  
die an der Riesaer-Rosener Straße, Abtheilung 1 und 2,  
die an der Riesaer-Rosener Straße, Abtheilung 1 (Strecke zwischen Roffen und der Gutzkowstraße Roffen-Weiß).

Riesa, am 16. Juli 1900.

**Königl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion II. Königl. Bauverwaltung.**  
Reuhaus.

## Freibank Riesa.

Morgen Mittwoch, den 18. Juli d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf den Freibank im südlichen Schlachthof das Fleisch zweier Rinder zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 16. Juli 1900.

**Die Direktion des städt. Schlachthofes.**

Reihner, Sanitätsreferent.

## Bekanntmachung.

Das Weiden der Bezirksnummer und Bezirkswohnung in dieser Schule soll an den Klaffenfordern vergeben werden. Angebote sind bis zum 23. Juli bei mir einzureichen.

Riesa, am 17. Juli 1900.

**Der Schulvorstand.**  
S. Mann.

## Vertilgung und Säufisches.

Riesa, 17. Juli 1900.

Auf dem Truppenübungsplatz bei Zeltahn sind heute Vormittag die in Rüge nach China gehenden 3 sächsischen Infanterie-Regimenten eingetroffen. Die preussische Compagnie soll noch heute Abend einreisen. In Dresden im Kasernenhofe des Leibgrenadierregiments richtete Prinz Friedrich August herliche Abschiedsworte an die beiden Compagnien, worauf der kommandierende General Fzhr. v. Hausen eine begeisterte Ansprache hielt. Der Stadtkommandant gab den Truppen mit zahlreichen Offizieren das Geleit bis zum Bahnhof. Die Kapelle des Leibgrenadierregiments spielte Abschiedsmusik. Eine große Menschenmenge jubelte den Truppen, von denen photographische Aufnahmen gemacht wurden, zu. — Auch zu der Abfahrt der in Leipzig gebildeten Compagnie, der „dritten Compagnie des 2. ostasiatischen Infanterie-Regiments“ hatte sich auf dem Bahnhof das gesamte Offizierskorps des altiven und Beurlaubtenstandes, sowie eine große Menschenmenge eingefunden. Oberbürgermeister Dr. Erdmann hielt eine Ansprache. Darauf sagte Generalleutnant Graf Bismarck v. Saldern den Scheidenden mit herzlichsten Worten Lebewohl. Unter Hurrahrufen und den Klängen der Sachsenhymne verließ der Zug die Halle. — Die am Sonnabend von hier, Riesa, abgegangenen Unteroffiziere und Mannschaften sind zunächst nach Jüterbog beordert worden.

Der Bezirksausschuß der Königl. Amtshauptmannschaft Döbeln sprach sich betreffs der Ministerialverordnung über die eingeführten ausländischen Saisonarbeiter gütlich dahin aus, daß die strenge Durchsicherung der bestehenden Vorschriften und Ausweisung legitimationloser Reichsausländer zur Besserung der Verhältnisse beitragen könne, neue Hilfsmittel aber nicht zu empfehlen seien.

Die Verfügung betreffend Postsendungen der Angehörigen der mobilen Truppenteile für Ostasien, welche Staatssekretär v. Hildebrandt erlassen hat, hat folgenden Wortlaut: Für den Postverkehr der nach Ostasien entsendeten mobilen Truppen des Kaiserregiments und des Kaiserregiments tritt mit dem Tage der Einschiffung im indischen Hafen folgende Veränderung ein: Es werden in Verbindung mit den Angehörigen dieser Truppenteile als Gegenstände der Postpost befördert: gewöhnliche Briefe bis zum Gewicht von 250 g einschließlich und gewöhnliche Postkarten. Die Beförderung der Briefe bis zum Gewicht von 50 g einschließlich und der Postkarten erfolgt portofrei. Für Briefe im Gewicht von mehr als 50 g, sofern sie in Ostasien mit der Postpost zu befördern sind, wird ein Porto von 20 Pf.

erhoben. Dieses Porto muß vom Absender bezahlt werden. Unfrankierte oder unzureichend frankierte portopostfähige Sendungen werden nicht befördert. Die Aufschrift der Sendungen an die Truppen muß enthalten: 1) den Vermerk „Postpostbrief“; 2) Name, Dienstgrad oder Dienststellung des Empfängers; 3) genaue Bezeichnung des Kriegsschiffes oder Truppenteiles, zu dem der Empfänger gehört. Formulare der Postpostkarten an die Truppen werden in kurzer Zeit bei den Poststationen und den amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen zum Preise von 5 Pf. für je zehn Stück zum Verkauf gestellt werden. Einwilligen können die gewöhnlichen ungestempelten Postkartenformulare Verwendung finden. Die Nachsendung von im Postwege bezogenen Zeitungen erfolgt gegen Entrichtung einer Umschlaggebühr, die 30 Pf. für nur einmal wöchentlich oder seltener erscheinende, 60 Pf. für zwei- oder dreimal wöchentlich erscheinende und 1 Mk. 20 Pf. für öfter als dreimal wöchentlich erscheinende Blätter für das Vierteljahr beträgt. Sobald die Verhältnisse es gestatten, wird auf die Zulassung weiterer Arten von Sendungen Bedacht genommen werden. In der Beförderung von Postsendungen der an Bord deutscher Kriegsschiffe befindlichen Militärpersonen durch das Marinepostbureau in Berlin, sowie in den dafür bestehenden Versendungsbedingungen tritt im übrigen keine Änderung ein.

Die Königl. Ministerien haben die Staatsklassen angewiesen: a. Reichswaagepfennigstücke in beliebigen Mengen auch über den Betrag von 1 Mk. hinaus in Zahlung zu nehmen; b. diese Stücke in beliebigen Mengen gegen andere Reichswaagepfennigstücke, Thaler oder Reichswaagepfennigstücke umzutauschen, soweit die Bestände an solchen Münzorten dies zulassen; c. die vorhandenen und die eingehenden Reichswaagepfennigstücke nicht mehr zu verausgaben, vielmehr, soweit sie nicht bei Kassenstellen der Reichsbank umgewechselt werden können, an die Finanzhauptkasse auf Ueberschussgelder mit einzuliefern oder bei dieser oder bei einer Ueberschusskasse einliefernden Finanzkasse umzutauschen.

An alle die etwas drucken lassen, richtet der Vorstand der Buchdrucker-Innung zu Dresden die Mitteilung, daß in Folge der erheblichen Preissteigerungen der im Buchdrucker-Handel benötigten Rohmaterialien sich eine Erhöhung der bisherigen Druckpreise um 10 Prozent nötig macht.

Die weiße Farbe der privaten Eisenbahnwagen, mittelst deren die großen Brauerzeile ihre Biertransporte bewerkstelligen, sticht von dem dunklen Anstrich der staatlichen Waggons ganz bedeutend ab und fällt häufig auf. Sie hat ihren ganz besonderen Grund und wird deshalb von der Eisenbahnverwaltung gehalten. Während nämlich die dunklen Farben die wärmenden Sonnenstrahlen

aufsaugen und somit vortreffliche Wärmeleiter sind, werfen die hellen Farben und besonders Weiß dieselben zurück, lassen also nur wenig Wärme durch. Für solche Wägen, die im Interesse ihrer Konservierung einer zu großen Erwärmung nicht ausgesetzt werden dürfen, hat die Eisenbahn-Verwaltung die Anwendung derartiger weißgefarbener Wägen als Transportmittel zugegeben.

Jahnshausen. Im prächtig schattigen Garten des Gasthofes zu Jahnshausen fand am letzten Sonntag Militärconcert von der Kapelle des 11. Königlich sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 139 unter Direktion des Herrn Musikdirektors H. Hochberger statt. Der Tag war ein ausserordentlich warmer und etwas sehr heiß, so bot doch der Concertgarten reichen Schatten und angenehme Kühlung. Es hatte sich infolge dessen ein zahlreiches Publikum eingefunden, welches andächtig den vorzüglichen Darbietungen der Kapelle lauschte; es wurde in Allem ein Concert geboten, welches sowohl inhaltlich als auch formell ein gutes war. Das gutgewählte Programm zählte unter Anderem: Die Overturen zu Romeo und Julia, Schuberts wunderbares Ave Maria, welches sich durch feines Spiel auszeichnete, ferner die große Fantasie aus dem Troubadour mit einer Fantasie für Solokompete, welche mit Feinheit und gutem Geschmaack von Herrn Obbel zum Vortrag gebracht wurde und reichen Beifall einbrachte. Die Intonation ließ an musikalischer Accurateste fast nichts zu wünschen übrig gut gewählte Nuancierung, lobende Präcision und Sicherheit zeigten Herrn Hochberger als feinfühlernden Dirigenten. Auf die reichen Beifallsbewegungen des aufmerksamen Auditoriums war Herr Hochberger so lebhaft würdig einige Zugaben in Form schnelliger Militärstücke hinzuzufügen. Neben den geistigen Genüssen wurde auch die ruhige Würde den letzten Genüssen durch ausgezeichnete Küche in der feils bekannten Wirtin selbst den vorzüglichsten Ausprägungen gerecht, während Herr Heinz den Tanz durch gutgeleitete Viere u. dgl. sorgte. Ein Voll folgte dem Concert, wobei sich die Tanzlustigen nach den musikalischen Weisen der gutgeleiteten Ballmusik flott bewegten.

Strehla. Unmittelbar hinter Gohlis-Riesersee entsfaltete sich in den Nächten vom Freitag zum Sonnabend, sowie vom Sonnabend zum Sonntag ein interessantes Kriegsspiel. Die von Pionieren dort aufgeworrenen Schanze wurde, wie uns berichtet wird, von Pionieren genommen. Deutlich sind dabei emporen, das Gelände erhellend, Kleingewehrfeuer hörte man beständig in der letzten Nacht kassieren, bis eine ungeheure Detonation, die manchen Schützen gerührt haben mag, den Schluß der Uebung brachte. (1897)



**Wien.** Ein gewaltiges Erdbeben wurde am Sonntag früh um 2 Uhr in unserer Stadt beobachtet. ...

**Reifen.** Von einem bergwärts fahrenden Schleppluge wurde heute Mittag ein Rad abgehoben und oberhalb der „Seipelsburg“ festgemacht werden. ...

**Rußien.** 16. Juli. Beim Heuflehen auf dem Boden des Gutbesizers Wolf in Schrebitz brach der Handarbeiter K. Kuch plötzlich durch den Dachboden, stürzte ca. 4 Meter hoch herunter und verlor außer einem Schlüsselbeinbruch und einem Rippenbruch verschiedene innere schwere Verletzungen. ...

**Dresden.** 16. Juli. Auf der Augustusbrücke wurde am Sonntag vor den Augen der eigenen Mutter ein fünfjähriges Mädchen von einem Wagen der elektrischen Bahn erfasst und vollständig zermalmt. ...

**Pillnitz.** Heute Dienstag übersiedelten Ihre Majestäten der König und die Königin nach Pillnitz. ...

**Pittau.** Die Stadtverordneten haben beschlossen, in der böhmischen Vorstadt eine 16klassige Volksschule zu erbauen, welche einschließlich des Grundstückes 300000 Mk. kosten soll. ...

**Pittau.** 15. Juli. Nachdem im Laufe des vorgestrigen Nachmittags bereits zwei Kinder der Frau verw. Oberpostassistentin Kengel in der Reihe todt aufgefunden worden sind, entdeckte eine Person am Ufer der Reihe an einem Pfahl hängend den Leichnam der Frau Kengel. ...

**Baugen.** 16. Juli. Von Schwäche befallen, stürzte vorgestern Nachmittag eine 83jährige hiesige Einwohnerin auf dem von der Obauer Straße nach dem wendischen Kirchhofe führenden Wege zu Boden, schlug mit dem Kopfe auf einen kantigen Stein und war sofort todt. ...

**Meerane.** Auf raffinierte Art und Weise hat vor einigen Tagen ein von Glauhaus hierher verzogenes junges Ehepaar bei einer Anzahl von Geschäftsleuten Betrügerien ausgeführt. ...

**Crimmitschau.** Ein Unglücksfall ereignete sich am Freitag Abend in einer größeren Buchdruckerei hier. ...

**Rügen.** 16. Juli. Zur Zeit herrscht in unserem Orte ein großer Wohnungsmangel, der, wenn nicht bald eine Abänderung hierin getroffen wird, sich zu einer Katastrophe entwickeln kann. ...

**Als dem Ostlande.** 16. Juli. Der beim Deubitzer ...

**Wien.** Als es dem Vernehmen nach, sich von dem ge- ...

**Treuen.** Hier fand am Sonntag unter zahlreicher Be- ...

**Blauen i. S.** 16. Juli. Am gestrigen Sonntag wurde in Mühlhausen bei Bad Ems die Weihe des Gedenkstein ...

**Dorno.** 16. Juli. Der mit seiner Familie bei seinem Vater im nahen Jedditz zu Besuch weilende Schneidemester ...

**Burgen.** 16. Juli. Heute früh 1/2 7 Uhr war der 11 jährige Sohn des Fabrikarbeiters Hermann Kühne auf dem im Edgesehof gelegenen Acker gegangen und hatte, während gleichzeitig die Grube geräumt wurde, Fenster und Thür geschlossen. ...

**Leipzig.** 16. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag in einer Wohnung der Wilhelmstraße in Anger-Großenhof. ...

**Aus dem Reiche und Auslande.**

**Mühlberg (Eibe).** 16. Juli. Die gestrige Jahnwelche des Militär-Bereins „Kameradschaft“ war von bestem Festwetter begünstigt und nahm einen glänzenden Verlauf. ...

**Fünf Mann des italienischen fünften Lanzenregiments „Novara“** verließen am Sonntag Lorenz zu einem Dauerritte nach Berlin. ...

**Ein heftiges Gewitter** richtete nach in Kopenhagen eingelassenen Meldungen aus verschiedenen Theilen Ostjütlands in der Nacht zum Sonntag bedeutende Verheerungen an. ...

**Der 27jährige Jacques Klissen,** auf einer Automobilfahrt in der Nähe von Saint Cloud. ...

gestürzt, und zwar während der Zeit, als die ...

**Vermischtes.**

**Ein entsetzliches Unglück** hat sich wieder in Torgau durch die unvorsichtige Benutzung eines Spirituslochers ereignet. ...

**Schwere Schicksalschläge** haben die drei in enger Gemeinschaft an der Unterweser liegenden Orte Bremerhaven, Geestmünde und Lehe im Laufe der Zeit betroffen. ...

**Aberglauben.** Schier unglaublich dünkt der folgende Fall, der aus S.-A.-Ungarn gemeldet wird und ein trauriges Zeichen des noch herrschenden Aberglaubens bildet. ...







## Zur Übernahme einer guten Agentur,

die angestrebte Vertretung der hiesigen, hauptsächlich Schraubenfabrikanten, in den hiesigen Vertriebsstellen - suchen wir baldmöglichst einen geeigneten Mann. Offerten unter F. B. 621 an den „Wahlverwandten“ beliebig richten.

Seine Stube oder Kommode zu mieten gesucht. Off. unt. „Kammer“ an die Exped. d. Bl. erb.

1 Herr kann Schlafstelle erhalten. Wilmersd. 22, 2 Tr.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten, 1. Aug. bezugsbar. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Laden zu der Hauptstr. mit Wohnung zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Adh. erb. G. Stetebach, Schulstr.

Zu vermieten Bauherrstr. 17 per 1. Oktober ein Parterre-Raum, 100 qm, mit 2 Nebenräumen, als Werkstatt od. Contor mit Niederlage passend. Baumheiler Müller, Bohmstr. 28.

**Die Wohnung** des Herrn Hauptmann Richter ist zu vermieten, sofort oder 1. Oktober bezugsbar. Adh. erb. Schützenstr. 20.

**M. 20.000**

auf durchaus gute Hand-Hypothek, für welche die Bonität übernommen wird, auf ein Jahr bei guter Verzinsung gesucht. Offert. unt. F. U. A. in die Exped. d. Bl. erbeten.

**3 gute Kirichenpflücker** sucht sofort. Adh. erb. G. Stetebach, Schulstr.

Ein Kirichenpflücker wird angenommen. Kirichenpflücker, Rittergut Bogra 5. Adh. erb.

Einem **Handarbeiter** sucht sofort. Adh. erb. G. Stetebach, Schulstr.

**Zu verkaufen:** hellbraune Stute, 11-jährig, für jedes Gewicht, zur Jagd, vor dem Juge und unter Dame gegangen, ruhig, steht beim Schließen und Ruhen, halblang, gute Reine, für Compagniechef sehr geeignet. Preis 1000 M.

Raffineriebrauner Wallach, „Baiglan“, englisch Halbblut mit Bedgare, 10-jährig, zur Jagd, vor dem Juge, unter Dame und im Geschirr gegangen. Güte Schenke, hinten Anseh zum Spot, halblang. Preis 400 M. Zu erfragen Oberstr. Seydenreich, Zeitheim.

Ein altes Pferd in zu verkaufen in Adh. erb. G. Stetebach, Schulstr.

Mehrere Fuhren guten **Pferdedünger** hat abzugeben. Firma August Schneider.

Zu verkaufen ein neuer **Fünfeck-Ofen** mit Kamin und Seitenfeuerung. Bauherrstr. 17. I. Adh. erb. Baumheiler Müller.

Ein ganz neues, noch nicht gefahrenes **Rad** mit zweijähriger Garantie, bezgl. ein noch ziemlich gut erhaltenes Rad sind sehr billig zu verkaufen. Adh. erb. in der Exped. d. Bl.

Die Zeit ist da **Z. Schweinemästung.** Niemand verfluche Geo. Dörfer's Schweinefütterungsmittel. Der Erfolg spricht sich aus. Dr. Schacht 50 Bfg. Zu haben in Riesa in der Droge Hofsch. Droge H. G. Schmidt.

Schlafstelle zu vermieten. G. Stetebach, Schulstr. 44. I. Et.

Ein Herr kann Schlafstelle erhalten. Wilmersd. 22, 2 Tr.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten, 1. Aug. bezugsbar. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Laden zu der Hauptstr. mit Wohnung zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Adh. erb. G. Stetebach, Schulstr.

Zu vermieten Bauherrstr. 17 per 1. Oktober ein Parterre-Raum, 100 qm, mit 2 Nebenräumen, als Werkstatt od. Contor mit Niederlage passend. Baumheiler Müller, Bohmstr. 28.

Die Wohnung des Herrn Hauptmann Richter ist zu vermieten, sofort oder 1. Oktober bezugsbar. Adh. erb. Schützenstr. 20.



## 8 gebr. Rover,

in jeder Hinsicht fehlerfrei, mit ein Jahr Garantie, darunter 3 Straßenrenner und 1 hochfeines Damenrad hat wieder sehr billig abzugeben **Adolf Richter.** Lernen beim Rausen auf großer Bahn gratis.

## Ernstgemeint!

Ist die vorz. Wirkung v. **Stabbeuler Carbol-Thierschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Stabbeul-Dresden. Schutzmarke: Stabbeuler gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Fünfen, Hautrötze, Bläschen, Leberflecke etc. à St. 50 Pfa. bei F. W. Thomas & Sohn und Rob. Erdmann.

**Schwarze Hände** wäscht Stabbeuler-Seife weich. St. 10 Bfg. v. F. W. Thomas & Sohn.

Um vor der Inventur möglichst zu räumen, werden **Hemdblusen,** elegante neue Sachen, die 6 bis 9 Mark gekostet haben, jetzt mit **3 bis 5 Mk.,**

**Staubmäntel,** die 6 1/2 bis 10 Mark gekostet, nur mit **5 bis 6 Mk.** ausverkauft.

**Max Barthel Nachf.**

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk. Verkaufsstelle in Riesa: Hauptstr. 83.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk. Verkaufsstelle in Riesa: Hauptstr. 83.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk. Verkaufsstelle in Riesa: Hauptstr. 83.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk. Verkaufsstelle in Riesa: Hauptstr. 83.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk. Verkaufsstelle in Riesa: Hauptstr. 83.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk. Verkaufsstelle in Riesa: Hauptstr. 83.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk. Verkaufsstelle in Riesa: Hauptstr. 83.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk. Verkaufsstelle in Riesa: Hauptstr. 83.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk. Verkaufsstelle in Riesa: Hauptstr. 83.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk. Verkaufsstelle in Riesa: Hauptstr. 83.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk. Verkaufsstelle in Riesa: Hauptstr. 83.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk. Verkaufsstelle in Riesa: Hauptstr. 83.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk. Verkaufsstelle in Riesa: Hauptstr. 83.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk. Verkaufsstelle in Riesa: Hauptstr. 83.

## Gasthof zur alten Post, Stanchitz.

**groszes Extra-Militär-Concert mit Ball** vom Musikcorps des Art.-Reg. Nr. 28, Pirna. Dir.: Philipp. Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg. Einen genussreichen Abend versprechend, laden ein hochverehrtes Publikum höflich ein. Hochachtungsvoll Philipp, Dir. Pirna.

**Wergnügungs- und Sommer-Etablissement** **Weltmühle** Großer Garten. Herrlich am Eingang des Schooner Grundes gelegen. Empfehlenswertester und beliebtester Ausflugsort. Großer Garten mit Beranden und alter Durchein. Beste Verpflegung, auch Ausspannung. — 5000 Personen fassend. Gondeltrieb. Kegel mit Ausbruch des Beluhs. Ausspann der berühmtesten Tiere: Felsenkletter-Säger, Rindschaf Rulmbach etc. Keine direkten Bezüge. Hochachtungsvoll H. Strubbaum.

**Jeden Mittwoch groszes Kinder-Fest.**

**Ausverkauf.** Im Konkurse zum Verkaufen des Wägenmoders Albert Ebigt in Riesa werden die vorhandenen Jagdgewehre, Leihh. Revolver, Jagdgeschosse, Patronen, Messer usw. zu ermäßigten Preisen ausverkauft. Riesa, den 16. Juli 1900. Rechtsanwalt Fischer, Konkursverwalter.

**Das solideste Fahrrad ist „Wanderer“.** Verkaufsstelle: **Richard Nathan,** Riesa, Hauptstr. 57.

Ein mit einem großen Transport der besten 5- und 6-jährigen Seeländer Dänen und schwedischen **Lurus- und Arbeitspferden** direkt von Kopenhagen eingetroffen; darunter mehrere Paare gut gefahrene egale Wagenpferde, sowie schnelle und sicher gefahrene Einspanner in allen Farben und Größen. Stelle die Pferde unter jeder Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf. **Karl Jahrmarkt,** Dresden, Gochstr. 40. Fernsprecher 2167.

**Nachruf.** Unserm durch Unglück so früh aus dem Leben getretenen Jugendfreunde **Franz Emil Hesse** rufen wir tiefbetäubten Herzens ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Ohne Abschied von den Deinen. Ruh' des Stromes Well' dich fort; Ruh' nun wohl! Gott wird vereinen Uns an einem schönen Ort. **Gewidmet von seinen Jugendfreunden in Riesa.**

Am 15. ds. Mts. schloss sich das Grab über dem Direktor unserer Gesellschaft, **Herrn Daniel Scherbel.**

Derselbe, ein Mann von hervorragender Begabung des Geistes und des Herzens, hat durch seinen unermüdblichen Fleiss, durch die treueste Pflichterfüllung und nie rastende Fürsorge für die von ihm geleitete Gesellschaft sich unsere hohe Achtung und Anerkennung erworben. Durch die Liebenswürdigkeit seines Wesens war uns die gemeinsame Arbeit mit ihm eine stete Freude.

Wir werden sein Andenken alle Zeit in Ehren halten. **Riesa und Dresden, den 16. Juli 1900**

**Der Aufsichtsrat der Spelcherl- und Speditionsgesellschaft** **Max Klötzer.**

Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

## Gasthof Pausitz.

Morgen Mittwoch Elekplinsen. Odm. Bettig.

**Poeten-Restaurant.** Mittwoch, den 25. Juli halten wir unser diesjähriges **Kaffeekränzchen.** Hochachtungsvoll **G. Carrenschlager u. Frau.**

**Schneiders Restaurant.** Morgen Mittwoch Schlichter.

Zurückgekehrt vom Grabe unser Lieben unversehrten, so herzlich hingeschiedenen Sohnes und Bruders **Emil Hesse,** sagen wir allen Lieben Freunden und Bekannten für ihre herzliche Teilnahme und reichen Blumenkranz unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir seinen Lieben Jugendfreunden für freiwilliges Tragen, sowie seiner wertvollen Herrschaft, Herrn Gustav Müller und Frau in Bahreg, für herzliche Teilnahme und ehrende Beileidung zu seiner letzten Ruhestätte. Hoch besonders danken wir auch Herrn Pastor Köhner in Riesa für die trostreichen Worte am Grabe. Der Herr Gott möge Allen ein reiches Vergeltung sein und Alle vor jeder Krankheit und jeder Gefahr in Gnade bewahren. **Riesa, den 15. Juli 1900.** Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**

Bestenfalls 10 Tage vor dem nach langen Jahren wieder mehr Ruhe, unser guter Vater Herr **Georg Schmidt** in Riesa am 15. Juli 1900. Die trauernde Familie **H. G. Schmidt.**



Ueber den Seldentampf der Gesandtschaften in Peking

und die entsehlliche Schluß-Katastrophe liegt jetzt ein ausführlicher Bericht gleichzeitig in den "Times" und im "Daily Mail" vor. Danach begannen die Boxer und die ausländischen Truppen vom 25. Juni ab die britische Gesandtschaft, deren Gebäude die Zufluchtsstätte der Fremden bildete, mit einem immer stärkeren Gernirungsringe zu umschließen. Täglich und häufig auch während der Nacht machte das keine Verteidigungscorps Ausfälle, die mit starken Besätzen für die Belagerer endeten. Der Muth und die Energie der Belagerten waren sogar so wirksam, daß es die Chinesen gerathen fanden, sich aus der unmittelbaren Umgebung des Legationsgebäudes immer mehr zurückzuziehen. Die Erfolge der Europäer hatten einen sichtlich entmuthigenden Einfluß auf den Feind, der sich in häufigen Meutereien und Desertionen unter den Truppen des Prinzen Tschang bekundete. Dieser bemühte sich, die Belagerten zu unterstützen; schließlich aber entschloß sich Prinz Tuan zu einem energischen Angriff, der in drei starken Kolonnen mit schwerer Artillerie ausgeführt wurde. Am 6. Juli um Abend des 6. Juli begann die Beschließung des Gesandtschaftsgebäudes.

Zwei Stunden lang wurden seine Mauern mit Granaten beschoßen. Als sich ausreichend erscheinende Breschen zeigten, bliefen die Chinesen zum Generalangriff und rüsten vor. In diesem Augenblick jedoch eröffneten die heldenmüthigen Verteidiger ein so vernichtendes Gewehrfeuer auf die Angreifer, daß deren Reihen alsbald ins Wanken geriethen und sich unter Juradassung ungezählter Todter und Verwundeter Hals über Kopf zur Flucht wandten. Erst in Rücksichtswelt waren sie wieder zum Stehen zu bringen und durch einen verzweifelten Appell des Prinzen Tuan schließlich auch zu einer erneuten Attacke zu bewegen. Zunächst begann das Bombardement von Neuem und gegen Mitternacht wurde abermals zum Angriff vorgegangen. Jetzt waren jedoch auch die Truppen des Prinzen Tschang und die des ebenfalls freundschaftlichen Generals Wang-Weng-Shao zur Stelle und warfen sich den Angreifern entgegen.

Ein erbitterter Kampf zwischen den Parteitritten erfolgte. Leider besetzten jetzt wieder viele der Tschang'schen Soldaten, die an den endgültigen Sieg der Fremden nicht mehr glaubten und also auch an der Sache ihres Führers verzweifelten, zurück zum Prinzen Tuan, und so mußten Wangs und Tschangs Leute der Uebermacht erliegen. Der siebzehnjährige Wang fiel tapfer kämpfend an der Spitze seiner Schaar, auch Tschang soll gefallen sein, da aber seine Leiche nicht gefunden wurde, glaubt man ihn geborgen. Nach der Ueberwältigung dieser Hilfstruppen machten die Revolutionäre wiederholte Angriffe auf die Gesandtschaft, wurden aber stets zurückgeschlagen. Gegen 5 Uhr morgens schien der Sieg endgültig den Verteidigern verbleiben zu sollen. Die Angreifer zogen sich bereits zurück. Da erschien plötzlich General Tungshiang mit einer frischen Truppe auf dem Platze. Noch einmal begann die Beschließung des nur noch einen Trümmerhaufen bildenden Gesandtschaftsgebäudes. Die Ueberlebenden der tapferen Verteidigungsschaar bargen sich, so gut es ging, gegen 5 Uhr war aber ihre Munition erschöpft und um 7 Uhr gingen die Truppen Tungshiangs zum Sturm vor. Da mußten die Büchsen der Belagerten schweigen. Die aufgehende Sonne warf ihren ersten Strahl auf den Todes-

kampf der rettungslos Verlorenen. Auf den Trümmern des schließenden Gebäudes standen sie zusammengedrängt. Die Beschlissigkeit der Opfer entflammte die Blutgier der Angreifer. Ein letzter Ansturm, ein kurzes blutiges Handgemenge, dann hatte die kleine Schaar der dem Tode geweihten Männer und Frauen ihr furchtbares Schicksal erlitten.

Nach der Erstürmung der Gesandtschaften wandten sich die vereinigten Boxer und Truppen zum Angriff auf das Quartier der chinesischen Christen und richteten dort die entsehllichsten Greuel an, bis die Straßen von Blut förmlich durchströmt waren. Nach dem "Daily Telegraph" wurde schließlich auch der kaiserliche Palast erstürmt und der Kaiser sowohl wie die Kaiserin-Wittve ermordet. Prinz Tuans Zweck bei der Niederwerfung der Europäer war, dem "Daily Express" zufolge, nicht bloße Lust am Blutvergießen. Er wollte vielmehr den gemäßigten Elementen in der Hauptstadt durch Beseitigung aller etwa möglichen Mittelspersonen jede Möglichkeit zur Anknüpfung von Unterhandlungen mit den Mächten nehmen. Das Gebäude der deutschen Legation soll verhältnismäßig am wenigsten beschädigt sein, weil es seit der Ermordung des Fren. v. Ketteler aus abergläubischer Furcht von den Chinesen ziemlich gemieden wurde.

Freiherr v. d. Goltz, der mit Herrn Rumm v. Schwarzenstein nach China abreist, erhielt Kenntniß von einem Briefe, den Lady Macdonald nach London schickte. Sie sagt, daß die Damen des diplomatischen Korps keinesfalls den Chinesen lebend in die Hände gefallen seien. Denn als die Lage gefährlich wurde, verließen sich Alle mit Gift. Die Gefahr wurde besonders begreiflich, als die Diener der Gesandtschaft, welche zwanzig Jahre im Hause waren, eine drohende und unerschämte Haltung einnahmen. Freiherr v. d. Goltz erfuhr auch, daß Frau und Fräulein v. Giers im Mai Peking verließen. Die übrigen Damen seien jedoch geblieben. Gewiß sei Frau v. Ketteler in Peking gewesen. Es sei aber dennoch Hoffnung vorhanden, daß das eine oder andere Mitglied der Gesandtschaften dem Blutbade entronnen sei, weil die Gesandtschaften, wo alle ihre Zuflucht nahmen, aus einem Komplex von 12 Häusern bestand, so daß ein Verstecken immerhin möglich war. Befragt, was in Zukunft mit Peking geschehen müsse, meinte Herr v. d. Goltz, die Mauern müßten niedergebissen, der Palast zerstört und ein besetztes Gesandtschaftsbiertel erbaut werden, sobald die Truppen der Mächte Besitz von Peking ergriffen.

Nach den heute weiter vorliegenden Nachrichten scheint das Bekanntwerden der Niederwerfung der Fremden in der Hauptstadt als

Aufruf zur allgemeinen Empörung betrachtet zu werden. Schon sollen sich die Gouverneure von Hunan und Shansi und Kwansi den Fremdenfeinden angeschlossen und Proklamationen zu Gunsten der Boxer erlassen haben. In Peking (in Hunan) ist bereits eine blutige Revolte erfolgt, der der italienische Missionar Santofani und zwei Missionarbrüder zum Opfer fielen. Am 10. Juli wurde die römisch-katholische Kirche in Sian-ang (Provinz Hupeh) niedergebrennt, die Missionare konnten entfliehen. In Nanchang wurde ebenfalls die katholische Kapelle eingeeiert, zwölf Missionare schweben in Lebensgefahr. In der Nähe von Nanchang (Hupeh) wurde eine Gesellschaft Ingenieure überfallen und völlig ausgeraubt. Die aus Wengchow entflohenen Missionare sind alle glücklich in Schanghai eingetroffen, aber der Aufruhr ist ihnen Spuren bereits bis Ringpo gefolgt; auch dort

wurde die fremde Kirche in Trümmer gelegt. Ernste Aufstände werden ferner aus Kaulun gemeldet. In Schanghai herrscht die größte Aufregung, alles hängt davon ab, ob die bisher loyalen Bizekönige Liu und Tschang die Fremden weiter beschützen oder vielmehr zur eigenen Sicherheit ebenfalls gegen sie vorgehen werden.

Die Lage in Tientsin scheint sich jetzt erfreulicher Weise günstiger gestaltet zu haben. Vergangene Nacht ging uns folgendes Telegramm zu:

(Berlin, 16. Juli. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Tschifu den 15. d. M.: Hier ist die Nachricht verbreitet, daß Fort und die Chinesenstadt von Tientsin sind am 13. Juli von den Verbündeten unter japanischem Oberbefehl mit schwerem Verlust genommen worden. Angeblich kämpften auch Truppen des Schantungcorps gegen die Verbündeten.

Die vorausgegangenen Kämpfe sind überaus schwere gewesen. So berichtet man aus London, 15. Juli: Heute sind hier amtliche Depeschen des Admirals Seymour aus Tientsin eingegangen. Die erste ist vom 9. Juli datirt und besagt: Die Stellung des Feindes südwestlich der Fremden-Niederlassung wurde heute früh 4 Uhr von uns angegriffen. Die Japaner vertrieben den Feind durch einen Plankenangriff aus seiner Stellung und eroberten vier Geschütze. Die Cavallerie verfolgte den Feind und verwundete seine Niederlage, indem sie eine große Anzahl von Soldaten und Boxern tödtete. Die verbündeten Truppen bombardierten sodann das westliche Arsenal und nahmen dasselbe, wobei sie noch zwei Kanonen erbeuteten. Da sie dasselbe nicht besetzt halten können, wurde es niedergebrennt. Der Verlust des Feindes beträgt an Todten 350 Mann. Die Verbündeten hatten, nur geringe Verluste. Die zweite Depesche ist vom 12. Juli datirt und lautet: Die Chinesen machten gestern früh 3 Uhr in großer Stärke einen energischen Angriff auf die Bahnstation. Sie wurden zwar schließlich gegen 6 Uhr früh zurückgeworfen, die Verbündeten hatten aber einen Verlust von 150 Todten und Verwundeten. Die Verluste der Chinesen sind unbekannt, man glaubt aber, daß sie schwer sind. Die Forts wurden am Nachmittag von den Engländern und Franzosen beschossen. Ein Fort und die Pagode, welche als Signalthurm benutzt wurde, wurden zerstört. Unsere Truppen haben durch Ankunft von 1500 Amerikanern Verstärkungen erhalten.

Die "Köln. Ztg." schreibt an leitender Stelle zu den furchtbaren, jetzt bekannt gewordenen chinesischen Greuelthaten, das Chinesenthum, wenn auch nicht die Regierung oder das Volk, habe uns den Kampf ausgezungen durch die Pekinger Blutthaten und die Form bezeichnet, in der er durchgeführt werden muß. Heute müßte sich die gesamte Abendländische Civilisation für die Sache stark machen, die Chinesen als Kannibalen behandeln und Peking von Grund aus zerstören. Falls die Mächte aus politischen Gründen es für erforderlich halten, sollten sie die Chinesen zwingen, auf den Trümmern ihrer alten die neue Hauptstadt aufzubauen als eine nach den Grundsätzen des Abendlandes gedachte freie Stadt. Heute gelte es nun die letzte Probe auf die Lebenskraft und die Zukunft zweier Kulturwelten; aus dieser Probe müsse das Abendland siegreich hervorgehen, wenn die Opfer auch noch so schwer seien. — In der französischen Presse wird energische Bestrafung und Genugthuung für den unerhörten, dem Völkerrrecht und der Menschlichkeit hochnisprechenden

Ein Verbrechen?

Originalroman von Arthur Zapp. (Fortsetzung.)

"Papa!" rief sie. "Küpper wird plaudern, Küpper wird Dich ganz gewiß nicht schonen."

Grundow schlug beide Hände vor sein verfürtes Gesicht, ein qualvolles Stöhnen drang aus seiner schwerringenden Brust heraus.

"Armer — armer Helmuth!" flüsterten seine bebenden Lippen.

In Martha aber flammte Energie und Entschlossenheit auf.

"Nein, nein!" rief sie und sah den ganz in seinen Schmerz versunkenen Vater am Arm. "Du mußt Küpper vertheidern, zu sprechen."

Der Rentmeister aber zuckte resignirt mit den Schultern.

"Ich habe ja nichts unterzagt gelassen," gab er seufzend zurück. "Ich habe ihn gebeten, angefleht, ich habe ihm Geld geboten. Alles — Alles vergebens! Er verlangt von mir, ich solle zu Assessor Weinert gehen und ihn veranlassen, die Anklage überhaupt nicht zu erheben."

Das junge Mädchen preßte den Arm ihres Vaters mit festem Druck.

"So thu's doch, Papa! Du kennst den Assessor. Er ist Helmuth's Regimentskamerad. Daß Du Dich für Küpper verwendest, der unter Dir gearbeitet, und bei uns verkehrt hat, wird er ganz natürlich finden."

Der Rentmeister schüttelte:

"Ich kann nicht, Martha. Ich bin in einem Zustande. Ich würde mich ja verrathen vor dem Assessor."

"Dann — dann gehe ich selbst, Papa!"

Wenig das junge Mädchen dem eine zehnjährige Beschäftig-

keit. Die Liebe für ihren Vater, die Liebe für ihren Bruder hatte Alles, was an Energie in ihr geschlummert hatte, wachgerüttelt. Der Wunsch, ihren Vater zu retten, ihrem Bruder sein junges, taumelndes Glück zu wahren, feuerte sie an und hob sie über alle anderen Bedenken hinweg.

Rasch zog sie ihr Jalett an und setzte vor dem Spiegel ihren Hut auf. Aber der Rentmeister hielt sie, als sie sich schon von ihm verabschieden wollte, am Arm zurück.

"Du kannst doch nicht nach dem Gericht gehen," wendete er ein. "Du — ein junges Mädchen! Das würde doch furchtbares Aufsehen machen und was — was sollte denn der Assessor denken?"

Martha blieb zaudernd stehen. Auch sie erschauerte bei dem Gedanken, den Staatsanwaltsvertreter in seinem Amtszimmer aufsuchen zu sollen. Koch nie in ihrem Leben hatte sie ein Gerichtszimmer betreten. Und wie würde Assessor Weinert ihr Eintreten für Küpper aufnehmen? Sag nicht etwas gar zu Ungewöhnliches darin? Würde sie durch den außergewöhnlichen Schritt ihren Vater nicht verächtigen? Da kam ihr ein Gedanke.

"Ich wende mich an Kaufmann Wiedemann, Papa," sagte sie.

Der Rentmeister aber schüttelte trübe mit dem Kopf. "Das geht nicht. Er hätte es mir selbst angeboten, wenn es ihm nicht in seiner Eigenschaft als Mitglied des Aufsichtsraths zu peinlich wäre, sich bei dem Staatsanwalt für Küpper zu verwenden."

Martha griff sich mit einer unwillkürlichen Geste an die Stirn und sann angestrengt. Ein Strahl ging plötzlich über ihr Gesicht und ihre Wangen rötheten sich vor Freude und Eifer.

"Pastor Brud!" rief sie. "Daß wir nicht gleich an ihn gedacht haben! Er ist mit Assessor Weinert gut be-

kannt. Ich weiß, daß der Assessor zu den eifrigsten Kirchengängern gehört und auf Prediger Brud große Stücke hält. Wenn irgendeiner, so wird Pastor Brud es erreichen."

Auf den gebrochenen alten Herrn schienen die Hoffnungsreueigkeit seiner Tochter anstehend zu wirken. Auch in ihm loberte lebhafteste Beschäftigung auf. Er richtete sich straffer in die Höhe und geleitete Martha bis zum Corridor hinaus.

"Ja, sprich mit ihm, sprich mit Pastor Brud!" sagte er und preßte ihr mit konvulsivischem Druck die Hand.

Es war in der Mittagsstunde. Bekannte begegneten dem jungen Mädchen auf der Straße und grüßten freundlich. Aber Martha achtete nicht darauf. Sie eilte weiter rechts noch links blinkend dahin, aber ihr Vorhaben sinrend, ganz von dem Gedanken beherrscht: "Gie, ehe es zu spät ist!"

Zum Glück wohnte Pastor Brud nicht weit. Er bewohnte das Erdgeschloß eines Hauses am Kirchplatz. Eine ältliche einfache Frau, eine Verwandte, leitete das Hauswesen des jungen Predigers. Bei ihr klopfte Martha an.

Die alte Dame erschauerte ordentlich bei dem Anblick des jungen Mädchens, so erregt und verfürbt sah Martha aus.

"Sie sind's Fräulein Grundow!" rief sie. "Rein Gott was ist —"

Aber Martha unterbrach die Sprechende.

"Ist Herr Pastor Brud zu Hause?"

"Ja — ja wohl, Fräulein."

"Gott sei Dank!"

Martha athmete aus tiefster Brust auf, während die freundliche alte Dame geschäftig einen Stuhl herbeirückte.

"Wollen Sie sich mit ein wenig setzen, Fräulein. Sie sind ja ganz außer Athem."

(Fortsetzung folgt.)



